

Gagas

Männchen, geb. 2012, seit Januar 2014 im Sintang Orangutan Centre (SOC)



Gagas ist lieb, sensibel und beißt nie. Aber er wird manchmal ein bisschen unartig (er rollt auf dem Boden herum und schreit), wenn es Futter gibt und er ist nicht der Erste, der etwas abbekommt! Er kam am 23. Januar letzten Jahres am SOC an und ist nun ungefähr 3 Jahre alt. Er ist ein aktiver kleiner Kerl, der immer irgendetwas zu tun hat. Aber das tut er meist unten am Boden, weil er es nicht mag besonders hoch zu klettern, weder im Sozialisationsgehege noch in der Waldschule! Zudem benutzt er während der Kletterei die kleinen biegsamen Äste, die leicht brechen, und dann fällt er. Doch anscheinend ist dieses sich an den Boden fallen lassen seine Vorstellung von einem aufregenden Spiel. Wir hoffen, dass er dieses Verhalten bald aufgeben wird, denn für einen wilden Orang-Utan kann es gefährlich werden, wenn er sich so benimmt. Orang-Utans verbringen normalerweise ihre ganze Zeit in den Bäumen, da es am Boden Schlangen oder andere gefährliche Tiere geben kann, die die Orang-Utans beißen oder verletzen. Gagas könnte sich auch selbst verletzen, wenn er von einer großen Höhe herunterfällt.

Gagas ist nicht der beste Nestbauer. Die Schlafkörbe der Babies wurden extra hoch oben im Schlafgehege aufgehängt, um die natürlichen Nester im Wald nachzuahmen, in den sie bald gehen dürfen. Gagas liebt es, alles aus dem Nest herauszunehmen und bringt das Blättermaterial zum Boden um damit zu spielen. Damit er ein bisschen motiviert wird zum Klettern, nehmen wir Gagas mit ein paar anderen Babies, die gerne und besser klettern, hinaus in die Waldschule. Wenn Gagas zum Beispiel mit Bembi oder Iga in den Wald geht, muss er ihnen höher hinauf auf die Bäume folgen, wenn er nicht alleine zurückgelassen werden will. Wenn er aber zusammen mit Terra oder Ribang in den Wald geht, dann haben alle drei keine große Lust zu klettern. Es ist also wichtig, dass wir die Orang-Utans die ganze Zeit sorgfältig beobachten, um zu sehen, wie man die einzelnen am besten dazu motivieren kann, ihr natürliches Verhalten auszuleben.

Auf eine gewisse Weise ist Gagas auch ein schlimmes Baby, weil er es liebt, Terra und anderen Babies, die kleiner sind als er, Sachen wegzunehmen! Glücklicherweise ist er wegen seiner unterentwickelten Kletterfähigkeiten nicht oft erfolgreich, da Terra und die anderen sehr schnell außer Reichweite klettern. Jeder hat aber eine ganz besondere Fähigkeit, und Gagas besondere Fähigkeit ist es, komplizierte Probleme zu lösen. Wenn wir zum Beispiel Enrichment mit (Palmöl-freier) Erdnussbutter verwenden, zeigt er was für ein kluger Kerl er ist! Wir bringen die Erdnussbutter auf die Unterseite einer der Plattformen im Sozialisationsgehege auf und die Babies müssen sich am Brett festhalten und sich mit weitgespreizten Armen hochziehen, um die leckere Delikatesse abzulecken.

Gagas war der erste Orang-Utan, der herausfand, dass es einen viel einfacheren Weg gab, an die Erdnussbutter ranzukommen! Er griff sich einen der Reifen, stellte ihn seitwärts unter die Plattform und hielt die Balance indem er die Hände gegen die Plattform presste, die er jetzt erreichte. Dann bewegte er den Reifen vorsichtig mit seinen Füßen zu allen Erdnussbutter-Stellen und war so in der Lage die Leckereien ohne viel Aufwand zu bekommen! Wenn man nicht der Stärkste ist, ist es hilfreich schlau zu sein und diese Art der Intelligenz hilft den Orang-Utans dabei, hoch in den Bäumen zu überleben und an Futter, das schwer erreichbar ist heranzukommen!

Wir sind zuversichtlich, dass Gagas sich mit mehr Erziehung, andauernder Liebe, Sorge und Freundschaft sehr gut in der Zukunft entwickeln wird.

Bablu

Weibchen, geb. 1997, seit 08. May 2014 im SOC



Viele der älteren Orang-Utans in Sintang wurden über Jahre hinweg illegal von ihren "Besitzern" gehalten. Sie benötigen einen großen Aufwand an Rehabilitationsmaßnahmen.

Die Pflege und Rehabilitation von erwachsenen Orang-Utans ist nicht einfach. Wir versuchen jedoch so viele wie wir können zu retten, ihnen die bestmögliche Rehabilitation zukommen zu lassen und sicher zustellen, dass sie die Chance auf ein natürliches Orang-Utan Leben im Wald haben.

Der zweite Artikel in dieser Serie erzählt von einem älteren Weibchen am Center, namens Bablu. Bablu kam vor 13 Monaten ins SOC. Als sie ankam war sie schwer übergewichtig wegen der ungesunden Ernährung, die sie bekam; wie Limonade, Kakaomilch, Pudding und Nudeln. Zu Anfang mochte sie das normale Orang-Utan Futter nicht und wollte es nicht essen, mit Ausnahme von sehr süßen Früchten wie Mango.

Jetzt jedoch isst sie viel Gemüse und Früchte und hat mit dieser richtigen Orang-Utan „Diät“ schon viele Kilogramm verloren. Man kann in den Bildern auch erkennen, wie stumpf und glanzlos ihr Haarkleid war, als sie ankam (linkes Bild) und wie glänzend und dicker es jetzt ist (rechtes Bild).

Als sie ankam war Bablu nicht besonders freundlich zu den anderen Orang-Utans, aber jetzt ist sie schon weniger mürrisch. Sie kommt mit Juvi und Matuari ganz gut aus. Als Matuari, einer der jüngeren Männchen zu ihr ins Gehege einzog, schien sie sehr aufgeregt zu sein, weshalb sie viel aktiver war als normalerweise. Wir freuen uns sehr darüber! Je mehr Bewegung desto besser in Bablus Fall. Und die Aufmerksamkeit eines jungen, attraktiven Mannes scheint an ihrer Laune Wunder zu wirken!

Zuvor, wenn Bablu Enrichment bekam, verstand sie nicht was sie damit anfangen sollte und war auch nicht besonders interessiert daran es herauszufinden. Jetzt aber spielt sie damit, untersucht es und manchmal findet sie auch die Überraschung innen drinnen. Die Überraschung ist oft ein gesunder Snack!

Es ist nicht immer einfach wieder zu lernen wie es ist, ein Orang-Utan zu sein. Bablu hat ihre Stimmungsschwankungen und ist ziemlich unberechenbar. Aber wir lieben sie und sorgen für sie und hoffen sie wird bald bereit sein für an ein Leben im Wald.